

Schönheit und Reinheit der Gemeinde

Einstieg mit Hochzeitsmarsch – Braut kommt langsam nach vorne auf die Bühne.

Bei jeder Hochzeit ist es der erste Höhepunkt. Der Moment, wenn die Braut in die Kirche kommt! Jeder steht auf und versucht einen Blick auf die Braut zu erhaschen. Jeder will sehen, wie schön sie aussieht. In diesem Moment nicht im Fokus steht jene Person, für die sich die Braut eigentlich schön gemacht hat: Der Bräutigam. Er steht vorne bereit um seine wunderschöne Braut in Empfang zu nehmen. Sein Puls geht hoch, obwohl er wie festgefroren dort steht. Seine Knie schlottern und er schwitzt vor Aufregung: Endlich ist sie da – seine Braut, seine Frau!

Die Bibel benutzt viele Bilder, um die Gemeinde zu beschreiben. Das schönste ist vermutlich genau jenes der Braut und des Bräutigams. Es gibt da diese Stelle im Epheserbrief, die viele von uns schon in Hochzeitspredigten gehört hat.

Paulus wendet sich dort an die Ehemänner. Er ruft sie dazu auf, ihre Frauen zu lieben und zu versorgen – und zwar so, wie Jesus die Gemeinde geliebt hat. Es ist ein Text, der sich um das Verhalten der Ehemänner ihren Frauen gegenüber dreht. Gleichzeitig sagt dieser Stelle aber auch sehr viel über die Haltung von Jesus gegenüber seiner Gemeinde aus.

Wir steigen heute ein in eine zweite Predigtreihe zu unserem Thema «*Ich will meine Gemeinde bauen*» ein. Die erste Serie im Frühling wurde ja von einer aufdringlichen Dame namens Corona abrupt beendet worden. Wir hoffen und beten, dass dies nicht wieder geschieht. Wir wollen uns im Herbst vertieft damit auseinandersetzen, was Gemeinde ist, welches Ziel Gott mit Gemeinde verfolgt, wie Gemeinde aussieht.

Lesen wir dazu doch diese Verse aus Epheser 5,25-27 einmal aus einer anderen Perspektive: Hört mal nicht hin, was dieser Text den Männern sagt – auch die Frauen, hört jetzt nicht für eure Männer hin. 😊 Sondern lasst uns hören, was uns dieser Text über Jesus und seine Braut, die Gemeinde, sagt!

Epheser 5,25-27 (NGÜ): 25 Und ihr Männer, liebt eure Frauen! Liebt sie so, wie Christus die Gemeinde geliebt hat: Er hat sein Leben für sie hingegeben, 26 um sie zu seinem heiligen Volk zu machen. Durch sein Wort hat er den Schmutz ihrer Verfehlungen wie in einem reinigenden Bad von ihr abgewaschen. 27 Denn er möchte sie 'zu einer Braut' von makelloser Schönheit machen, die heilig und untadelig und ohne Flecken und Runzeln oder irgendeine andere Unvollkommenheit vor ihn treten kann.

Was der Bräutigam getan hat

Wir haben hier verschiedene Punkte, die uns über den Bräutigam offenbart werden:

Was tat er?

(25) Liebt sie so, wie Christus die Gemeinde geliebt hat: Er hat sein Leben für sie hingegeben,

Das Erlösungswirken Jesu steht im Fokus. Er hat seine Braut erlöst. Er hat sich für sie hingegeben. Paulus spricht die Stellvertretung an. Jesus stirbt, damit die Gemeinde leben kann – anstelle der Gemeinde. Die Gemeinde, resp. die Menschen, welche die Gemeinde ausmachen, sie wären es, die hätten sterben müssen.

Hinter dieser Stellvertretung steht eine ganz verzwickte Situation:

- Die Braut (also die Menschen) muss sterben, als Folge ihres gottlosen Wandels.
- Der Bräutigam will aber nicht, dass die Braut stirbt (verloren geht) – also stirbt er stellvertretend für sie, damit die Braut leben kann. Weil er sie so liebt, trägt er die Strafe für ihren gottlosen Wandel!
 - o Wie wichtig, wie wertvoll muss einem jemand sein, dass er bereit ist sein eigenes Leben hinzugeben?
- Im Film hätten wir nun ein Problem, denn nun hat die Braut keinen Bräutigam mehr.
- Aber Jesus ist kein normaler Bräutigam. Er ist Gottes Sohn – er ist Gott selbst – darum kann der Tod ihn nicht halten, er aufersteht in der Kraft Gottes und Braut und Bräutigam steht eine gemeinsame Ewigkeit bevor!

Warum tat er es?

(25) Er hat sein Leben für sie hingegeben, 26 um sie zu seinem heiligen Volk zu machen.

Das ist sein Ziel! Er will Menschen zu seinem heiligen Volk machen. Jemanden heilig machen bedeutet, dass diese Person in Gemeinschaft, in Verbindung mit Gott kommt. Gott ist heilig. Weil Gott heilig ist wird alles heilig, was ihm gehört.

Das ist Gottes Ziel: Er will, dass die Menschen Gemeinschaft mit ihm haben, eine Verbindung zu ihm haben. Es geht ihm eine Wiederherstellung des Ursprungzustandes, den Adam und Eva verloren hatten. Dazu wurde der Mensch geschaffen, aber er hatte seine Bestimmung verloren. Er wurde unheilig – oder wie die Bibel es nennt: sündig! Sünder sind Feinde Gottes.

Das ist es, was diese Tat von Jesus so gewaltig macht: Er liebt seine Braut nicht, weil sie schon immer so schön und so heilig war. Nein, zu dem Zeitpunkt, als er sich entschieden hat, seine Braut zu retten war sie

hässlich! Sie war unheilig, Sünderin, verloren. Er entschied sich, dieses Häufchen Elend zu retten. Damit bewies er seine Liebe!

Jesus liebt seine Gemeinde nicht, weil sie so schön, so rein und so heilig ist. Nein: Weil Jesus die Gemeinde liebt, wurde sie heilig, wird sie schön und rein.

Wie tut er es?

(26) Durch sein Wort hat er den Schmutz ihrer Verfehlungen wie in einem reinigenden Bad von ihr abgewaschen.

Es ist Gottes Wort, das Menschen reinmacht. Die Verkündigung von Gottes Wort wirkt wie eine Dusche, wie ein Bad. Durch Gottes Wort erkennt ein Mensch, wie es um ihn steht! Er erkennt seine Trennung von Gott, seine Sünde und er kehrt um. Er nimmt Sündenvergebung von Gott an und wird rein. Es ist eine geistliche Reinigung. Er wird ein Kind Gottes (ein anderes Bild), er wird zur Braut Jesu. Alle Jesusnachfolger zusammen werden zur Braut Jesu.

Und ab diesem Moment, wo jemand zur Braut Jesu wird, geht die Post ab!

Durch sein Wort hat er den Schmutz ihrer Verfehlungen wie in einem reinigenden Bad von ihr abgewaschen. 27 Denn er möchte sie 'zu einer Braut' von makelloser Schönheit machen, die heilig und untadelig und ohne Flecken und Runzeln oder irgendeine andere Unvollkommenheit vor ihm treten kann.

Jetzt wird die Braut vorbereitet. Jetzt kommt Wellness, Pedicure, Manicure, Zähneputzen, Ohrenputzen, Fleckenentfernung, Runzelglättung – das ganze Programm. Ab dem Zeitpunkt, wo ein Mensch zu Gott findet, wird er zur Gemeinde hinzugefügt. Er wird zur Braut Jesu und nun wird er auf die Hochzeit vorbereitet.

Oder wie es Paulus später noch in Vers 29 ausdrückt: Jesus übernimmt die Fürsorge für seinen Leib. Er pflegt und ernährt ihn. Er gibt ihm alles was er braucht – er gibt uns alles, was wir brauchen.

Die Schönheit und Reinheit der Braut

Ziehen wir hier mal kurz zusammen. Diese Braut, die Gemeinde ist nicht einfach aus sich selbst so schön.

- Wir Männer haben uns unsere Frauen ausgesucht, weil wir sie schön fanden (äusserlich und innerlich).

- Bei Jesus war das anders: Seine Braut war nichts schönes und nicht liebenswertes gemessen an ihrem Äusseren, ihrem Verhalten. Aber Jesus macht sie zu etwas schönem und liebenswertem! Durch seine bedingungslose Liebe wurde sie zu seiner Braut und zu etwas schönem!
 - o Niemand von uns gehört zur Gemeinde, weil er so toll ist, weil Gott so beeindruckt ist. Jeder von uns war total erbärmlich – darum hat sich Jesus uns erbarmt und Gnade erwiesen. Und nun können wir zurückschauen und sehen: Wow, Jesus ist dabei, etwas Schönes aus uns zu machen.
- Der Bräutigam reinigt die Braut. Er reinigt die Gemeinde. Er reinigt dich und mich. Er reinigt sie von allem Negativen.

Was heisst das im Klartext?

- Offensichtlich geht es bei der Braut Jesu nicht um eine spezifische Gemeinde oder eine einzelne Denomination, sondern um die Kirche als Ganzes - die Gemeinschaft aller Gläubigen. Die Ortsgemeinde, wie zum Beispiel wir als FEG Altstätten sind dann aber das sichtbar werden dieser Gemeinschaft aller Gläubigen. Die Ortsgemeinde ist ein kleiner Teil der gesamten Gemeinde Jesu.
- Gemeinde ist unendlich wertvoll für Jesus Christus – auch die FEG Altstätten!
- Seine Liebe zur Gemeinde ist so tief und seine Identifikation mit ihr so stark, dass er sie als seinen eigenen Körper betrachtet (um ein weiteres Bild für Gemeinde anzuschneiden). Das bedeutet: Alles, was uns wiederfährt, tangiert auch hin. Wenn Gemeinde Jesu verfolgt wird, wird der ebenfalls verfolgt. Wenn wir uns freuen, tut er es auch. Wenn wir leiden, tut er es auch. Seine Braut ist sein Leib!
- Seine Liebe zur Gemeinde ist so tief und seine Identifikation mit ihr so stark, dass sie an anderen Stellen als Tempel bezeichnet wird. Die Gemeinde ist der Wohnort Gottes. Uns haut das nicht aus den Socken, weil wir nicht vor Augen haben, wie gewaltig das ist. Das Alte Testament zeigt uns, was für ein Aufwand es war, den Tempel zu bauen und ihn rein zu halten. Das Alte Testament zeigt uns, wie gewaltig diese Tatsache war, dass Gott im Tempel in Jerusalem wohnte – dort war er gegenwärtig. Das veränderte das Leben der Juden total! Und nun ist die Gemeinde der Wohnort Gottes! Das sollte unser Leben total verändern! Tut es das? Gott wohnt mitten unter uns – in uns!
- Sein Ziel ist es: Uns, seine Braut, zu heiligen - sie schöner und reiner zu machen!

Soweit eine äusserst kurze Übersicht zum Bräutigam. Wir haben gesehen, was der Bräutigam tat und was er bis heute tut. Was ist nun die Aufgabe der Braut?

Die Aufgabe der Braut

Die Aufgabe der Braut ist, schöner zu werden – reiner zu werden.

Nächste Woche heiraten Matthias und Cathalina. Wie würdet ihr reagieren, wenn Matthias seiner Cathalina bei der Verlobung gesagt hätte: *Cathalina, ich mache dich zur schönsten Braut. Ich werde dich reinigen und schön machen! Halt mal still, ich fange jetzt an, deine Runzeln zu beseitigen...*

Ich glaube, wir hätten gewisse Fragezeichen und würden Cathalina von diesem Mann abraten.

Aber eigentlich ist es das, was Jesus mit uns, mit seiner Braut macht: Er will uns zur Vollendung bringen – so dass wir an der Hochzeit perfekt sind!

27 Denn er möchte sie 'zu einer Braut' von makelloser Schönheit machen, die heilig und untadelig und ohne Flecken und Runzeln oder irgendeine andere Unvollkommenheit vor ihn treten kann.

Die Aufgabe der Gemeinde ist es, schöner und reiner zu werden. Und damit ist nicht ein Kirchengebäude oder unser Gemeindeprogramm gemeint. Nein, die Gläubigen – du und ich. Jesus will dich und mich verändern. Die Aufgabe der Gemeinde ist es, zu ermöglichen, dass der einzelne Gläubige reiner und schöner werden kann.

Zeichen einer reinen Gemeinde

Damit stellt sich dann natürlich die Frage: Wie geht das? Wie sieht eine reine Gemeinde aus?

Wir haben heute Morgen nicht die Zeit, näher darauf einzugehen. Auf dem Blatt, welches auf euren Stühlen liegt, habe ich euch «Zeichen einer reinen Gemeinde» notiert. Es mag noch mehr Zeichen geben als diese, doch zumindest können diese als Faktoren benannt werden, die eine Kirche besser den Absichten Gottes entsprechen lassen. Dieses Blatt soll euch zur Vertiefung und zur Diskussion persönlich oder im Hauskreis dienen.

Wichtig ist an dieser Stelle, dass wir folgende Punkte verstanden haben:

- Die Gemeinde ist Jesus unglaublich wichtig und wertvoll!
- Jesus reinigt seine Gemeinde! Da ist Aufgabe der Gemeinde. Reiner werden.

Wie stehst du zur Braut?

Ich möchte dir die Frage stellen: Wie stehst du persönlich zu dieser Braut Jesu? Wie gehst du mit der Braut Jesu um? Wie denkst du über sie?

Die Braut kommt auf die Bühne und wird mit Dreck beworfen.

Es gibt viele Menschen, die so mit der Braut von Jesus umgehen. Und damit meine ich nicht Menschen, die mit Jesus, dem Bräutigam nichts anfangen können. Ich meine Menschen, die eigentlich selbst die Braut sind. Aber in ihrem Verhalten, in ihrem Reden, mit ihrem Denken bringen sie das hier zum Ausdruck: Sie treten die Braut Jesu mit Füßen – sie bewerfen sie mit Dreck. Ja ich meine damit mich selber... Wie oft hatte ich nicht verstanden, was Gemeinde ist? Wie oft habe ich mit meinem Denken und Handeln zum Ausdruck gebracht, dass mir die Braut Jesu egal ist! Dass es mich nicht kümmert, welches Ziel er an ihr verfolgt!

Wir haben es bereits gesehen: Jesu Liebe zur Gemeinde ist so tief und seine Identifikation mit ihr so stark, dass er sie als seinen eigenen Körper betrachtet. Das bedeutet: Alles, was uns wiederfährt, tangiert auch hin. Wer seine Gemeinde angreift, greift ihn an. Wer seine Braut gering schätzt, der schätzt Jesus selbst gering! Das gilt auch für mich selbst, auch wenn ich ja selber zur Braut Jesu gehöre.

-> Versteht ihr was ich meine?

Wie oft sind es wir Christen selbst, welche die Braut Jesu abschätzig und beschmutzend behandeln?

- Weil wir das, was Jesus liebt, seine Braut, verachten – oder zumindest einzelne Leute davon?
- Weil wir seiner Gemeinde nicht den Stellenwert in unserem Leben geben, die er für angemessen hält?
- Weil wir es nicht für nötig erachten, uns diesem Reinigungsprozess auszusetzen. Weil wir denken: Ich bin genug gut. Was will ich mich verändern lassen, das ist zu anstrengend – ich genieße lieber mein Leben?

Gemeinde ist oft nichts, worauf Christen sonderlich stolz wären oder das ihnen am Herz liegt.

Christen sprechen oft davon, dass sie lernen wollen, Gottes Herz für die Armen oder die Verlorenen zu bekommen. Doch wir brauchen auch Gottes Herz für die Gemeinde! Wenn Jesus sie so wichtig ist, wenn er sie so sehr liebt – dann sollten auch wir seine Gemeinde lieben. Dann sollte die Gemeinde auch uns wichtig sein.

Ich frage dich ganz konkret:

Liebst du Gemeinde? (im weiten Sinne, als das Volk Gottes)

Liebst du deine Gemeinde? (Der Ort an dem du in der Gemeinschaft von Gläubigen verwurzelt bist)

Warum fällt es uns oft so schwer, Gemeinde zu lieben?

Den meisten von uns kommt wahrscheinlich nicht gleich das Bild einer strahlenden Braut in den Sinn, wenn wir von Gemeinde reden! **Unsere Sicht der Kirche ist von schlechten Erfahrungen oder falschen Annahmen verzerrt. Wenn wir von Gemeinde reden, sehen wir...**

- ein bestimmtes Gebäude vor uns,
- oder eine Denomination,
- oder Menschen, die Fehler tun, die Heuchler sind.
- Wir erinnern uns an Menschen, die uns verletzt haben – tief verletzt haben
 - o Vielleicht waren es sogar Leiter einer Kirche, Älteste, Diakone, Pastoren...

Und darum beginnen sie Gemeinde zu verachten, mit Füßen zu treten, zu beschmutzen...

Darum beginnen wir, unser eigenes Ding durchzuziehen. Wir stellen uns nicht mehr verbindlich zur Gemeinde Jesus, sondern wir gehen jetzt halt selbstverantwortlich durchs Leben.

Haben wir dazu ein Recht?

Die Tatsache bleibt: Jesus liebt Gemeinde. Die weltweite Gemeinde und auch die Ortsgemeinde. Nicht weil sie perfekt ist. Die perfekte Gemeinde gibt es nicht. Aber weil Jesus die Gemeinde liebt, will er sie reinigen... mehr und mehr. Er will und wird sie vollenden, perfekt machen.

Das stärkste Argument, warum wir die Gemeinde lieben und wichtig nehmen sollten, ist die Tatsache, dass Jesus sie liebt und wichtig nimmt. Die grösste Motivation für uns, uns leidenschaftlich in eine Ortsgemeinde zu investieren, ist die Tatsache, dass Jesus sich leidenschaftlich in die Gemeinde investiert. Als Christen sind wir dazu berufen, Gott nachzueifern. Wir sollen in das Bild seines Sohnes verwandelt werden. Da ist es wohl keine Frage, dass dazu auch gehört, das Lieben zu lernen, was er liebt.

Liebst du die Braut Jesu? Liebst du Gemeinde? Liebst du deine Gemeinde?

Wenn du merkst, dass dir Gemeinde eigentlich egal ist, oder dass du enttäuscht und verletzt von Gemeinde bist, dann solltest du das angehen. Besprich das mit Jesus. Rede mit ihm darüber, dass dir seine Gemeinde, seine Braut Mühe macht. Rede mit einem Seelsorger darüber, wenn dich Gemeindeleitungspersonen verletzt haben. Gib ihnen die Chance, sich bei dir zu entschuldigen.

Rede mit Jesus darüber, dass du eigentlich keine Lust oder keine Kraft hast, dich von ihm verändern zu lassen. Dass du eigentlich gar nicht motiviert bist reiner und schöner zu werden.

Lasst uns gemeinsam danach ausstrecken, Jesu Braut zu sein. Lasst uns Geliebte sein, die bereit sind, sich verändern zu lassen.